

Münster, Dezember 2025

Milchviehhaltung und -erzeugung in Westfalen-Lippe

Münster <wlv> Rund 2.700 Milchviehbetriebe gibt es in Westfalen-Lippe. Täglich produzieren die Landwirtinnen und Landwirte auf ihren Höfen qualitativ hochwertige Milch, die in umliegenden Molkereien zu Frischmilch, Butter, Joghurt, Quark und Käse weiterverarbeitet wird. Die acht bedeutendsten Molkereien für die Landwirtinnen und Landwirte in Westfalen-Lippe sind Friesland Campina, Hochwald, Arla, DMK, Moers Frische, Fude & Serrahn, Naarmann und Wiesehoff. Das DMK hat das größte Einzugsgebiet und verarbeitet den größten Anteil der hiesigen Milchmenge. Milchlieferanten und Molkereien schließen entsprechende Milchlieferverträge ab.

Kontrakte für Milchprodukte werden zwischen Molkereivertretern und Einkäufern der Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen verhandelt und geschlossen. Für einige Produkte wie Butter laufen diese relativ kurz (i.d.R. einen Monat), für Frischeprodukte der so genannten „Weißen Linie“, wie die Trinkmilch, laufen die Kontrakte üblicherweise ein halbes Jahr. Der durchschnittliche Milchpreis für konventionelle Milch (netto, inklusive Zuschläge) liegt im November bei 45 Cent.

Die Milcherzeugung je Kuh pro Jahr beträgt für NRW rechnerisch rund 10.100 Kilogramm, also 30 Kilogramm Milch pro Tag. Damit die Kuh diese Milchleistung erbringen kann, benötigt sie ein vollwertiges Futter: Etwa 40 Kilogramm Silage, 0,4 Kilogramm Stroh und sieben Kilogramm Kraftfutter, außerdem säuft sie täglich zwischen 80 und 120 Liter Wasser. Die Futtermittel werden auf dem landwirtschaftlichen Betrieb weitgehend selbst produziert: Das Gras von den Weiden wird zu Grassilage verarbeitet, Mais zu Maissilage. Zugekauft wird das Kraftfutter, welches jeder Kuh individuell nach ihren Bedürfnissen zugeteilt wird. Dafür tragen die Kühe am Halsband einen Transponder mit Chip. Mit dieser modernen Technik im Stall kann der Landwirt auch die Herde überwachen.